

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 30.

13. April 1859

## Marktberichte.

Elbing. Der Frühling scheint nun endlich ernstlich eingekleidet zu sein; das Wetter war seit den letzten Tagen milde, am Sonnabend mit anhaltendem Regen. Die Zufuhren von Getreide waren sehr gering; die Preise theilweise im Weichen. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gefünder, 127.—133-pf., 70—81 Sgr., mit Auswachs, 120.—128-pf., 44 bis 65 Sgr. Roggen, 126.—130-pf., 45—47 Sgr., mit Auswachs 1—2 Sgr. billiger. Gerste 33—45 Sgr. Hafer 25—30 Sgr. Erbsen 60—70 Sgr. Bohnen 60—65 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Danzig. An unserer Kornbörsche geringer Umsatz bei fehlender Kauflust. Bahnpreise: Weizen 48—85, Roggen 44—48, Gerste 34—48, Hafer 27—33, Erbsen 65 bis 72 Sgr. Spiritus 500 Ohm Zufuhr 15½—12 Thlr.

Königsberg. Mit Weizen matt, Roggen niedriger, Umsatz gering. Marktpreise: Weizen 60—79, Roggen 40—46, Gerste 35—47, Hafer 30—35, Erbsen 55 bis 70, graue 65—80 Sgr. Spiritus matt, Kleinigkeiten loco zu 16 Thlr. gehandelt.

## Zur Situation.

Das Zustandekommen des europäischen Kongresses wird immer zweifelhafter und demzufolge die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens immer schwächer. Indem Destreich als Voraussetzung die Entwaffnung Sardinien verlangte, ohne sich selbst der nämlichen Bedingung unterzuwerfen zu wollen, haben die österreichischen Staatsmänner, an deren kluger Berechnung gewiß nicht zu zweifeln ist, sicher nicht verkannt, daß sie damit, mir in anderer Form, den Kongress überhaupt verweigerten, daß sie damit den Krieg gewählt haben. Sie müssen dafür, zumal Destreichs Kredit erschöpft und sein Staatseigenthum bereits verausgabt ist, folglich das nothwendige Mittel zur Kriegsführung ihm fehlt, die gewichtigsten Gründe haben, und diese können füglich nur in der gewissen Überzeugung bestehen, daß der Vorschlag zum Kongress nicht den Zweck hat, den Krieg zu vermeiden, sondern nur so lange aufzuschieben bis Frankreich und Sardinien ihre Rüstungen vollendet haben. Von diesem Gesichtspunkt aus und in Anbetracht, daß jeder Tag der Verzögerung, der Destreich für Unterhaltung seiner Armee etwa eine Million Gulden kostet, eben bei seiner finanziellen Schwäche seine Kraft in steigendem Maße aufreibt, liegt die Erklärung dafür, daß Destreich den Kongress, der ihm nur eine verderbliche Verzögerung bringen würde, indirekt ablehnt, auf der Hand, und gewinnt selbst die Wahrscheinlichkeit Raum, daß Destreich selbst es sein dürfte, welches zuerst losschlägt.

## Berlin.

Seit dem 7. d. diskutiert das Abgeordnetenhaus über das neue Ehegesetz. Ungeheure Quantitäten von Wörtern sind dabei konsumirt worden und werden in den voraussichtlich noch die ganze Woche hindurch dauernden Debatten noch konsumirt werden. Ob dadurch aber, außer in der Darlegung der verschiedenen Parteistandpunkte, zur Aufklärung in der Sache selbst etwas Wesentliches erreicht worden, möchte, selbst auf Grund der gehaltenen Reden, zu bezweifeln sein. Und doch liegt die Sache, wenn man sie nur auf die eigentlichen Fragen zurückführt, so einfach und klar. Es kann sich im Prinzip lediglich darum handeln, ob die durch Artikel 15. der Verfassungsurkunde aufgehobene Verbindung von Staat und Kirche, welche so lange zum Segen beider bestanden, wieder hergestellt, oder ob dieser Artikel, selbstverständlich mit allen seinen nothwendigen Consequenzen, vollständig zur Ausführung gelangen soll. Will man, in Gemäßheit des Art. 15., die Emanzipation der Kirche vom Staaate, dann muß man auch die Emanzipation des Staates von der Kirche mit ihren nothwendigen Folgen, der obligatorischen Civilie und den Civilstands-Registern, wollen. Einen Mittelweg kann es logischerweise nicht geben, und deshalb erscheint der vorliegende Gesetzentwurf, welcher eine Vermittelung zwischen zwei sich durch-

aus entgegenstehenden Prinzipien künstlich machen, eine Vermittelung bewirken will, wo keine Vermittelung möglich ist, keineswegs geeignet, die Frage zu lösen, die Angelegenheit definitiv zu ordnen, sondern eher gerade entgegengesetzt dieselbe noch mehr zu verwirren, höchstens mit Nothbehelfen, die jeder Consequenz entbehren, hinauszuschieben. Der größte Mangel bei jedem Gesetze aber ist der eines festen und bestimmt ausgesprochenen Prinzips. — Der Verlauf der Sache wird nun vermutlich sein, daß dieser Gesetz-Entwurf aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses endlich, noch dazu mit verschiedenen nach beiden Seiten hin neigenden und folglich das Ganze noch mehr verwickelnden Amendements ausgebessert, heraus- und an das Herrenhaus kommen und von diesem schließlich, aller Wahrscheinlichkeit nach, abgelehnt werden wird. Aehnlich so wird es höchst wahrscheinlich mit dem Grundsteuergesetz gehen, und am Schlusse der vier- oder fünfmonatlichen Session wird man sich hinsichtlich der legislatorischen Resultate ziemlich vis à vis die rien befinden. Wir können dies jedoch nicht bedauern; es ist gewiß besser, daß die Gesetze das Produkt reiflicher Erwägung und wirklich dringenden Bedürfnisses, als theoretischer Anschauungen und einer noch so wohlgemeinten Geschäftigkeit sind; in dieser Beziehung wenigstens giebt England ein nachahmungswertes Beispiel.

## Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Dem „St. A.“ wird aus Rom, 29. März geschrieben, daß Ihre Majestäten der König und die Königin am 26. bei einem Besuch des vaticanischen Gartens von Sr. Heiligkeit dem Papste, der alsbald erschienen, aufs herzlichste bewillkommen wurden. Der Papst wanderte mit beiden Majestäten im Garten umher und machte sie auf mehrere der dort befindlichen antiken Werke aufmerksam. Am Eingange des Tracce nuovo verabschiedete sich der Papst bei den hohen Besuchenden, indem er seiner Freude über den günstigen Einfluß des römischen Klimas auf die Gesundheit des Königs Worte gab und zu der Reise nach Neapel und zu der Rückkehr von dort herzlich Glück wünschte.

In der Sitzung des Herrenhauses am 8. wurde das Gesetz über die Erhöhung der Kron-Dotation einstimmig ohne Diskussion angenommen. — Im Abgeordnetenhaus beantwortete am 11. d. der Minister des Inneren die Interpellation des Abg. v. Niegolewski (S. Elb. Anz. No. 28.) ausführlich. Im Juli v. J. sind an Einwohner von Posen Exemplare einer revolutionären Proclamation von London aus eingegangen und der Polizei eingehändigt. Um so mehr als diese Proclamation eine neue Revolutions-Firma trugen, erachtete der Oberpräsident es als geboten, Ermittlungen anzustellen, ließ zu diesem Behuf gewöhnliche Abdrücke, ohne irgend ein Geheimniß daraus zu machen, in der Deckchen-Hofbuchdruckerei anfertigen und dieselben den Behörden der Provinz überenden. Das Verfahren des Oberpräsidenten sei zweckmäßig, ja nothwendig gewesen und die Regierung habe nur ihre Schuldigkeit gethan. — In der fortgesetzten Berathung über das Ehegesetz gab der Kultusminister eine Erklärung gegen die Angriffe gewisser Blätter auf das Gesetz. — Hiesige Zeitungen berichten als zuverlässig, daß die Führung der Landwehr-Kompanien und Schwadronen 1. Aufgebots ausschließlich Offizieren von der Linie anvertraut werden soll. — Hiesige Fabrikanten sind, wie die „Br. 3.“ meldet, beauftragt und beschäftigt, eine große Anzahl von Tornistern für die französische Armee anzufertigen und haben sich kontraktlich verpflichtet die Ablieferung in kürzester Zeit zu bewirken. — Die Meinung hier scheint sich neuerdings mehr zu Gunsten Destreichs zu neigen und es mehren sich die Anzeichen, daß eine Verständigung zwischen Destreich, Preußen und England im Wachsen begriffen und damit der Keim einer Coalition gegen die französisch-sardinischen Prätentionen gegeben ist. — Die „Preuß. Ztg.“ vom 11. sagt: In Folge der Nachricht, daß das Zustandekommen des Kongresses wieder in Frage gekommen, habe sich der Gemüther Unruhe und Besorgniß bemächtigt. Ohne den Grund dieser Nachricht behaupten zu wollen, glaube sie doch annehmen zu dürfen, daß mit der ersten Wendung die Versuche der vermittelnden Mächte noch nicht als beendet anzusehen seien. Ein solcher neuer Versuch sei so eben von der Regierung gemacht worden. Noch bleibe demnach die Hoffnung bestehen, daß eine Vermittelung werde eingeleitet werden können. Inzwischen habe die Regierung keinen derjenigen Schritte verab-

säumt, die Preußen in den Stand sezen, die Pflichten zu erfüllen, welche seine Stellung zu Deutschland und Europa ihm auferlegt. — Die Berliner Börse vom 11. war in völliger Panique; man schlug „um jeden Preis“ nicht blos Spiel-Papiere, sondern selbst die solidesten Fonds, wie Eisenbahn- und Staats-Papiere los. Die Baisse betrug bei sämtlichen Effekten durchschnittlich 5 und 6 Prozent, erreichte stellenweise aber auch den doppelten Satz.

Destreich. Die „Times“ meldet aus Wien vom 8. d., daß man daselbst eine Kritik für bevorstehend halte. In den nächsten Tagen würden neue 5000 Mann nach Italien abgehen, 60000 Mann würden in Wien und 70000 in Böhmen und Mähren konzentriert werden. Außerdem heißt es, daß die Reservemannschaften einberufen seien. Die Friedenshoffnungen, schreibt man der „Br. 3.“, beginnen allmählig völlig zu schwinden; Angesichts der kolossalen Rüstungen, welche hier in den letzten Tagen neuerdings getroffen worden, muß auch die Überzeugung Platz greifen, daß ein Ausbruch der Feindseligkeiten in Italien vor der Eröffnung des (ohnehin zweifelhaften) Kongresses keineswegs zu den unwahrscheinlichen Dingen gehört. Schon ist für das zweite Armeekorps die Ausbezahlung des Kriegsfoldes angeordnet, eine Maßregel, welche hier, in der klassischen Heimat der chronischen Finanzklemme, nur kurz vor einem factischen Kampfe einzutreten pflegt. Man spricht von Einberufung der Reserve für die ganze Armee und von Versetzung der ganzen Armee auf den Kriegsfuß, wodurch die Streitmacht Destreichs auf 700.000 Mann gebracht würde.

Frankreich. Am 7. hat die erste Sitzung der Donau-Fürstenthümer-Konferenz stattgefunden; es ist sicher, daß die Türkei, die bis jetzt der Wahl Couga's ihre Zustimmung verweigerte, nachgegeben hat. — Der „Moniteur“ bringt wieder einen langen und sehr geflisslichen, an Deutschland adresierten Beruhigungs-Artikel: „Frankreich achtet die nationalen Empfindlichkeiten, habe aber Deutschland keinen Grund zu Besorgnissen gegeben. Die bei der italienischen Frage eingenommene Haltung könnte kein Misstrauen erregen, sondern müsse im Gegentheil Deutschland in seinem Geiste Sicherheit einflößen. Frankreich könnte in Deutschland nicht das angreifen, was es in Italien schüren möchte. Seine Politik sei allen ehrgeizigen Eroberungen fern und verfolge nur die Garantien, welche das Interesse Europa's fordert. Alles, was in den Nachbarländern den Handel, die Industrie und den Fortschritt entwickelt, nütze der Civilisation und erhebe daher auch Frankreich.“ &c. Es ist ein Glück, daß auch die gescheusten Leute mitunter ihre Dummheiten machen. Dieser „Moniteur“-Artikel hat so etwas davon: „man merkt die Absicht“, und man wird ohne Zweifel um soviel mehr auf den Guth sein. — Aus Paris, 10. April wird telegraphiert: „Die Spekulanten an der Börse waren sehr beunruhigt, obgleich nichts die Nachricht des „Globe“ von einer erfolgten Kriegserklärung bestätigt.“

Großbritannien. Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich vorzugsweise mit der Parlamentsauflösung und den bevorstehenden Wahlen; von der auswärtigen Politik ist nur nebenher die Rede. Man würde sich gewiß sehr irren, wenn man bei der hiesigen Diplomatie einen großen Eifer für die Abwendung des Krieges zwischen Frankreich und Destreich voraussehen wollte. Zwar beobachtet man die dehors, aber im Stillen meint man, daß ein Krieg, welcher zwei Großmächte des Kontinents und insbesondere Frankreich, dem man trotz der herzlichen Allianz durchaus nicht traut, auf lange Zeit schwächen muß, und der überdies die England so gefährliche industrielle Konkurrenz des Kontinents mindestens aufzuhalten würde, für Großbritannien kein gar so übles Ding sein möchte. Die Vermittelungsrolle Englands dürfte jedenfalls als eine etwas zweifelhafte zu betrachten sein, und aus der neulichen Erklärung Lord Malmesbury's im Parlamente, daß die englische Regierung für Erhaltung des Friedens alles Mögliche aufzugeben, soll wohl heißen: die ihr zu Gebote stehenden Mittel erschöpft habe, geht ebensowohl hervor, daß die Aussichten für den Frieden sehr ungünstig sind, als auch daß die von England aufgebotenen Mittel eben nicht besonders eindringlich gewesen sein müssen. Die Abreise des englischen Gesandten in Turin betrachtet man als den Vorläufer eines Bruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Piemont.

Italien. Aus Rom wird berichtet, die Regierung beabsichtige die Erklärung abzugeben, daß sie sich gegen die Einnahme des Kongresses in die innere Verwaltung des Kirchenstaats verwahre. — Einem geistlichen Blatte zufolge, haben auch mehrere Damen aus der Lombardie, Modena und Parma beim Grafen Cavour um die Bewilligung angefordert, im sardinischen Heere Dienste zu leisten. Letzterer habe ihnen gedankt, und die Annahme ihres Antrittens für den Notfall zugesichert. — Briefe aus Mailand vom 7. melden, daß in dieser Stadt 2 Bataillone Kroaten eingetroffen

find; daß der Eisenbahn-Verwaltung Befehl ertheilt worden ist, neue Transporte für 25,000 Mann vorzubereiten. Die Straßen sind angefüllt mit Kriegsmaterial und Munition. — Nach einer in Turin eingetroffenen Nachricht aus Mailand ist die Einberufung aller Reserve in der Lombardei amlich verkündet worden. Desrechts Haltung an der piemontesischen Grenze sei äußerst drohend. — Laut Berichten aus Neapel erklären die Aerzte den Zustand des Königs für unheilbar.

**Titel.** Während die Blicke von Europa jetzt fast ausschließlich auf die sog. italienische Frage und auf den zwischen Frankreich und Desrechts drohenden Zusammenstoß gerichtet sind, bereitet sich der Zerfall des türkischen Reiches mehr und mehr vor. In den Donaufürstenthümern wird in auffallender Weise gerüstet, obgleich die Pforte sich die Doppelwahl Couza's gesellen läßt; in Serbien macht sich eine erhöhte militärische Thätigkeit bemerkbar und Miloš vermeht die Armee in einer mit den Verhältnissen des Landes im Widerspruch stehenden Weise. Man will wissen, daß zwischen Fürst Miloš und den Hächtern des moldau-malachischen Unionspartei ein gegen die Pforte gerichtete Nebereinkommen besthebe, welchem in neuester Zeit auch der Fürst Danilo (für Montenegro) beigetreten sei. Die Pforte ordnet Rüstungen an; allein sie hat ja keinen eigenen Willen mehr.

— Die jetzt im Werke begriffenen russischen Eisenbahn-bauten umfassen gegen 4000 Werst oder 570 deutsche Meilen. Das Anlagekapital beträgt 270 Mill. Silberrubel.

**Marienburg.** Die Einrichtung eines Gymnasiums am hiesigen Orte scheint noch im weiten Feste, obgleich ein günstiger Bescheid des Ministeriums eingegangen ist. Es beginnt die Meinung hervorzutreten, daß eine Realschule mit Maturitäts-Berechtigung dem Bedürfnisse mehr entsprechen und doch nicht so viel wie ein Gymnasium kosten würde, was wohl in Betracht zu ziehen, da die zur Dotiration der Anstalt erforderlichen Fonds durch Erhöhung der Kommunalsteuer aufzubringen sein werden. — Der Frühling ist jetzt endlich da, die Vegetation entwickelt sich sehr rasch, die Saaten scheinen durch den letzten Frost gar nicht gelitten zu haben.

Zur Ablösung des Huts abnehmen (S. No. 29 d. Bl.) haben Beiträge à 10 Sgr. eingereicht:

1) Herr Oberlehrer Scheibert.

### **Todes-Anzeigen.**

Den am 11. April Vormittags 10 Uhr an einem Gehirnleiden im 75. Lebensjahre erfolgten Tod ihres vielgeliebten Vaters, des Törf-Inspecteur Schulze, zeigten statt besonderer Meldung seinen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

**Moosbruch**, den 11. April 1859.

### **Die Hinterbliebenen.**

Heute Nachmittag starb meine liebe Frau Auguste geb. Becker im Kindbettfeuer im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre, was allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigt.

**Swinemünde**, den 9. April 1859.

**O. Hartwich**,  
Schiffs-Baumeister.

Die Sing-Akademie bringt Sonntag den 17. c., Abends 7 Uhr, zum Besten der Klein-Kinder-Bewahranstalten im Saale der Bürger-Ressource das Oratorium:

**Die Worte des Erlösers am Kreuze** von Jos. Haydn

zur Aufführung.

Billets à 10 Sgr. und Texte à 1 Sgr. verkaufen die Herren Maurizio und Bersuch.

**Der Vorstand.**

### **Sing-Academie.**

Freitag den 15. h., Abends 7 Uhr Probe mit Orchester.

Sonnabend d. 16. h., Ab. 7 Uhr Generalprobe im Saale der Bürger-Ressource.

**Der Vorstand.**

Herrn um 7 Uhr Abends Probe zum Charfreitags-Concert im Gymnasium.

**Der Landwirth. Verein des Gr. Marienburger Werders** versammelt sich Donnerstag den 14. April c. 3 Uhr Nachmittags zu Gr. Mausdorf.

**Vortrag zu Kiesewetter's ethnographischen Gemälden u. Modellen**

Donnerstag d. 14. d. von 7½ bis 9 Uhr Abends im Saale der höheren Bürgerschule.

Die Vorzeigung der Kunst-Gegenstände eignet sich nur vor einem beschränkteren Kreise von Beschauern, darum sind Billets à 10 Sgr. vorgängig bei dem Herrn Maurizio, Bersuch sowie im Casino zu entnehmen.

Bei Unterzeichnetem traf so eben ein **Deutscher Text zur Zukunftskarte Europa's 1860.** 1 Sgr.

Diese originelle Satyre erregt überall die größte Heiterkeit!!

**Neumann-Hartmann.**

### **Amtliche Verfugungen.**

In dem Concuse über das Vermögen des Kaufmanns A. F. Kirsten hier selbst ist zur Verhandlung und Beschlusfassung über einen Accord ein neuer Termin auf den 14. April d. J. Vormittags

**10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Commissar im Termeszimmer No. 1. anberaumt worden. Die Beteiligten werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlusfassung über den Accord berechtigen.

Elbing, den 1. April 1859.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Commissar des Concurses.

**Schleman.**

### **Bekanntmachung.**

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 8. Februar c. und mit Bezug auf den §. 33. der Militair-Ersatz-Instruktion vom 22. Juni 1856 machen wir darauf aufmerksam, daß Reklamationen der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1835, 36, 37, 38 und 1839 geboren sind und

1) wegen Epilepsie, Blödsinn, Stottern, Taubheit und anderer durch ärztliche Untersuchung nicht sogleich festzustellender Gebrechen dienstunfähig zu sein vermeinen, oder  
2) als einzige Söhne und Ernährer einer Witwe und der einzige Ernährer solcher hülfslosen Familien, die durch ihre Entfernung dem Elende Preis gegeben sein würden und endlich wegen nicht beendigter Lehrzeit oder aus anderen Ursachen Anspruch auf Zurückstellung erheben wollen, sich nur noch bis zum 20. April c. schriftlich oder zu Protokoll

ad 1. unter Beibringung von durch Aerzte, Geistliche, Lehrer oder andere mit einem öffentlichen Amte betraute Personen vollzogenen Attesten,  
ad 2. unter gewissenhafter Anführung ihrer Familien-, Vermögens-Verhältnisse und Zurückstellungsgründe sowie Beifügung der Lehr-Contrakte  
bei uns zu melden haben, da spätere Anträge von uns nicht mehr angenommen werden können.

Elbing, den 7. April 1859.

Der Magistrat.

### **Bekanntmachung.**

Personen, welche als Reservenachtwächter Dienste thun wollen, haben sich schleinigst bei dem Herrn Registratur Lange im Gemeindehause zu melden.

Elbing, den 4. April 1859.

Der Magistrat.

**Die Stadtverordneten-Versammlung** hält Freitag, den 15. April c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

### **Tagessordnung:**

- 1) Bezirksvorsteher-Wahl im 10. Bezirk.
- 2) Armenpfleger-Wahl im 1. Bezirk.
- 3) Antrag um Versezung in den 1. Armenpfleger-Bezirk.
- 4) Wegen der Deputirten der Arbeitsanstalt.
- 5) Das Radurecht auf einen Nachlaß.
- 6) Entwurf zum städtischen Pensions-Neglement.
- 7) Die Rechts-Verhältnisse der Real- und höhern Bürgerschulen.
- 8) Der Eintritt in den Kontrakt des Scharfrichter-Etablissements.
- 9) Den eingegangenen gebrochenen Verwaltungsbericht pro 1858.
- 10) Die Stecklinge zu Gartenhecken aus Kämmereiforsten.
- 11) Den Saal zum Kreistage.
- 12) Gehaltsfeststellung der Registratur-Assistenten- und der 1. Kanzlistenstelle.
- 13) Anmeldung zur Wahl eines Bau-Deputirten.
- 14) Rechnung des Eichungssamts pro 1858.
- 15) Jagdverpachtung in den Hospitalsforsten.
- 16) Leihamtsabschluß pro März.
- 17) Leihamtsabschluß pro März.
- 18) Leihamtsabschluß pro März.
- 19) Anstellung eines Lehrers an der heil. Leichnams-Bezirksschule.
- 20) Konzessionirung einer Gesindevermietherin.
- 21) Bericht des Kuratoriums der Gasanstalt.
- 22) Instandsetzung der Mühle auf der Wansau.

23) Gratification. 24) Sparkasserabschluß pro März.

### **Bekanntmachung.**

Der Nachlaß einiger Hospitaliten wird Donnerstag, den 14. d. M. 10 Uhr Vormittags in der Schaffnerwohnung des heiligen Geist-Hospitals gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 4. April 1859.

Die Deputation des heil. Geist-Hospitals.

### **Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 16 Schachtrüth. gesieben Kies zur Instandsetzung der Steinbahn auf der Berlin-Königsberger Staatsstraße zwischen Lahmehand und Fichthorst, soll an den Meistbietenden veräußert werden und ist hierzu ein Visitations-Termin auf

**Mittwoch den 20. April c.**

**Vormittags 10 Uhr**

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit vorgetragen werden.

Elbing, den 10. April 1859.

Der Kreisbaumeister  
gez. Koenigk.

### **Bekanntmachung.**

Auf dem Werkplatz des Nogat-Brückebauers in Marienburg sollen

am Mittwoch, den 13., und

Sonnabend, den 16. April c., von 9 Uhr Vormittags ab

1) verschiedene Bau-Utensilien, als: Brechstangen, Aerte, Hämmer, Sägen, Ketten, Wageschalen und andere eiserne und hölzerne Geräthe,

2) Bureau- und Lazarethutensilien,

3) zwei kleine Bauhütten,

4) circa 150 Mille Ziegel kleiner Form und 5 Mille Fagosteine, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung veräußert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 5. April 1859.

Im Auftrage der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken.

Der Baumeister

**Hartmann.**

Das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige, an der Nogat gelegene, sogenannte Dammwärter-Haus, nebst Stall und Scheune und die dabei befindlichen 2 Morgen Land, welches bisher von dem Zeichengeber Ogaliski bewohnt worden ist, soll am

**Sonnabend, den 16. April**

**11 Uhr Morgens**

im Hause des Herrn Stadtrath Housselle auf 1 Jahr vom 1. Mai ab, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Vorstand.

Im Schulhause an dem Pestbudestift sind zwei Stuben nebst 12½ M. umzäuntes Gartenland von sogleich an ruhige Einwohner zu vermieten.

Der Vorstand des Pestbudestifts.

### **Vacant.**

Ein unverheiratheter solider Mann, in vorgerückten Jahren, welcher der Buchführung und dem Polizeiweisen gewachsen, findet hier in kurzer Zeit eine Anstellung als Rendant. Eine Ration wird gewünscht und eine persönliche Vorstellung anheim gebend Berücksichtigung finden.

Schlobitten, den 10. April 1859.

Das Gräfliche Deconomie-Amt.

### **Bekanntmachung.**

Die zum Erweiterungsbau der hiesigen Kirche gehörigen Maurer-, Zimmer- und Tischler-Arbeiten sollen am 28. d. M. 1 Uhr Mittags hier selbst im Hause des Kirchenvorsteher Ahlert mit den dazu geeigneten Bauunternehmern veräußert werden. Geprüfte Meister werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Bau-Anschlag und Risiko jeder Zeit zur Einsicht bei dem Kirchenvorsteher Ahlert ausliegen.

Der Pröbbernauer Kirchenvorstand.

Meine Mandanten ersuche ich, Ihre seit 5 Jahren und länger bei mir reportrieten Alten von mir abholen zu lassen; weil solche andernfalls nach 8 Tagen cassirt werden.  
Elbing, den 9. April 1859.

Schlemm, Justiz-Rath.

**Frühjahrs-Mäntel und Mantillen** empfehlen in reicher Auswahl

**Kagelmann & Hoock,**  
Alter Markt No. 31.

**Die Piz- und Mode- Waaren-Handlung**  
von L. A. Fersenheim,  
Alter Markt No. 19,  
empfiehlt die persönlich eingekauften neuesten Façons von **Hüten**, Haargarnirungen, Blumen, Bändern, **Strohhüten** und anderen sehr geschmackvollen **Mode-gegenständen** in sehr großer Auswahl.

**Knaben-Gürtel** von 2½ bis 15 Sgr., **Manschetten-Knöpfe** von 4 bis 10 Sgr. die Garnitur empfiehlt in schöner Auswahl

**F. E. Bluhm.**

Frische schlesische **Saat-Wicken**, franz. **Luzeerne**, gelbblühende **Lupinen**, **Sommerroggen**, **Sommer-rips** sowie russischen **Säeleinsaamen** offerirt billigst

**H. Harms,**  
im Dampfschiff.

Aechten **Schweizer-**, so wie deutschen **Schweizer-Käse**, in sehr guter Qualität pro Pfd. 6 Sgr., **Parmesan**-, **Edamer**- und **Limburger-Käse** pro Stück 4, 5 und 8 Sgr. empfiehlt

**Herrmann Entz.**

Von **See- und Steinsalz** hält stets **Lager**

**Herrmann Entz,**  
hl. Geiststraße No. 14.

**Sehr schönen harten Zucker** bei Abnahme von 5 Pfd. à 5½ Sgr., und weisen **Farin à 5 Sgr.** empfiehlt

**Otto Meyer,**

heil. Leichnamstraße No. 21.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich so eben **Soda- und Selterserwasser** frischster Füllung aus der Fabrik von **Dr. Schuster & Kähler** in ½, Fl. und ¼ Fl. erhalten habe und erstere à 4 Sgr., letztere à 2 Sgr. 6 Pf. verkaufe, leere ½ Fl. nehme gegen Zahlung von 1 Sgr., leere ¼ Fl. zu 6 Pf. wieder an.

**Diegenhof.**

**A. Knigge, Apotheker.**

Eine Partheie sehr guter weißer **Flockdaunen** empfiehlt u. empfiehlt billigt **Salomon Weinberg,**

lange Heiligegeiststraße 9.

30 gut erhaltene Fenster in Blei sind zu verkaufen

Kalkscheunstraße No. 16.

Eine etwa zwölfjährige braune Zuchtfute, 4 Fuß 11 Zoll groß, mit einem hübschen Fuchshengstfüllen ist zu verkaufen Königsbergerthorstraße No. 3, bei Goss.

**Strohhüte von 10 Sgr. an, Bänder, Blumen, Blonden und Tülls, alle Sorten Strohbesäge in größter Auswahl billig bei**

**Joh. Frankenstein,**

No. 25. Fischerstraße No. 25.

**Sonnenschirme, Knicker und En tout cas von 2 Thlr. an empfiehlt**

**JOH. FRANKENSTEIN.**

**Mein Tuch- und Burkins-Lager**

ist mit den neuesten Sachen für's Frühjahr bestens sortirt, und erlaube ich mir besonders auf eine schöne Auswahl

**Ueberzieher- und Beinfleider-Stoffe** aufmerksam zu machen.

**J. Unger,** Fischerstraße No. 2.

**Frühjahrs-Mäntel und Mantillen, Französische und Plaids-Long-Chales, Stella und Double-Tücher**

empfiehlt in größter Auswahl

**J. Unger,**

Fischerstraße No. 2.

Im Besitz der neuesten Façons von **Frühjahrs-Ueberzieher und Jaquettes** ist unser Lager gleichzeitig mit den neuesten und geschmackvollsten Stoffen für die beginnende Saison reichhaltig assortirt.

Als ganz neu empfiehlt

**Havelock-Mäntel**, welche als praktische Ueberzieher überall günstigste Aufnahme gefunden.

**J. Mecklenburg & Co.,**

Brückstraße No. 21.

Die Erneuerung der Loope zur 4ten Klasse 119ter Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 17. d. M. erfolgen.

**Joh. F. Silber.**

Innern Mühlendamm No. 24, eine Th. hoch, wird gut und sauber Wäsche genäht. Um gesällige Aufträge wird gebeten.

Es wünscht Jemand ein vorstädtisches Grundstück mit Garten zu kaufen und dabei ein auf ein ländliches Grundstück sehr sicher eingetragenes Dokument über 1000 Thlr. in Zahlung zu geben. Verkäufer mögen sich melden bei **Gustav Schmidt.**

Einen, in einer der belebtesten Straßen belegenen Laden, weiset die Expedition d. Bl. zu vermieten nach.

**Eichen-Borke** wird gekauft in der Gerberei aus. Mühlendamm No. 3, dem Gerichtsgebäude gegenüber.

**Trockner Bauschutt** kann frei abgeholt werden Alter Markt No. 48.

Ein ducatengoldener Ring ist gefunden. Abzuholen fl. Ziegelscheunstraße No. 9.

Der bekannte Herr, welcher mir am Montag Abend meinen Hut aus dem Stähschen Lokale mitgenommen, bitte ich daselbst abzugeben, widrigenfalls ich ihn belangen werde.

E. D.

Die unterm 4. April von mir gemachte Bekleidigung gegen den Einsaßen B. Renfand aus Wengelwalde widerrufe ich hierdurch.

P. Martens, in Wengelwalde.



Das Dampfboot Fulton geht in dieser Woche noch morgen Donnerstag nach Königsberg; in nächster Woche vorläufig zweimal, Dienstag und Donnerstag.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau. Grundkapital: Drei Millionen Thaler Pr. Court.

Diese, durch schnelle und gewissenhafte Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten vortheilhaft bekannte Gesellschaft versichert zu festen und billigen Prämien städtische und ländliche Grundstücke aller Art, Mobilien, Waarenlager &c.

Antrags-Formulare so wie jede nähere Auskunft erhält der Agent

**Albert Reimer,**  
Firma: Reimer & Schmidt,  
Spieringsstraße No. 1.

Sehr schöne bunte leine Kleiderzeuge, desgleichen abgepaßte leine Schürzen in verschiedenen Mustern und ganz echter Farbe empfiehlt billigst

**A. Penner,**  
Wasserstraße.

Heine franz. Glacee - Handschuhe, alle Sorten engl. Strick-, Näh- und Häkel - Baumwolle, Näh- und Häkel - Zwirne, franz. Näh- und Strick - Garne, seine baumwollene und zwirne Schlangenlinien, baumwollene und leinene Bänder und engl. Stiefel - Bänder, sämtliche Artikel von vorzüglicher Qualität erhielt

**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

Heine Körper - figurirte und glatte Einfass - Bänder und Schnüre zu Herren - Röcken erhielt

**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

Brönnner's Flecken - Wasser, acht Persisches Insektenpulver und Insektenmaschinen empfiehlt

**Adolph Kuss.**

**Zur Saat.**  
Gelesene graue und weiße Erbsen, Wicken, Kleesaamen und Thymothee empfiehlt

**J. G. Bartikowski,**  
Fischerstraße No. 27.

Bestes Oberländer Flachs - Leinsaat, wofür garantire, ist zu haben Alter Markt No. 65.

**W. du Bois.**

Frischer Spörgel, Wicken, Sommer - Roggen, Sommer - Weizen, Sommer - Raps empfiehlt billigst

**H. G. Moeller,**  
im Mohren.

Wintergrün, Provinz- und Runkel - Rosenstauden, sowie Schlüsselblumen sind noch zu haben bei P. Dyck. in Nothebude a. Nogat.

Circa 8 Schod Pappelvoten sind billig zu verkaufen in Kerbshorst.

Pauß.

Ein eiserner sehr gut und praktischer Koch- und Brat - Sparherd mit sämtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen Lange Hinter- und Wasserstraßen-Ecke No. 2.

**A u f t i o n.**

Am 26. d. Mts. Morgens 9 Uhr anfangend, werde ich in dem Gerichtsgebäude: Möbel, Haus- und Küchengerüthe, 1 eiserne Kochmaschine an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen. Tiegenhof, den 9. April 1859.

Preuß. Kreis - Gerichts - Rath.

Echt peruan. Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Portland - Cement bei

**Reimer & Schmidt,**

Spieringsstraße No. 1.

Meine frischen Waaren von der Frankfurt a. O. - Messe empfiehlt ich zu auffallend billigen Preisen.

breite achtfarbige Kattune verkaufe ich von 2½ Sgr. ab.

**M. Landon,**

Wasserstraße No. 77/78.

**Sommer - Mützen und niedrige Hüte** neuesten Facons empfiehlt

**E. Stolzenberg,**

f. h. Geiststraße No. 20.

**Pelz- und Tuch:** Gegenstände werden billigst aufbewahrt und conservirt bei

**E. Stolzenberg,**

f. h. Geiststraße No. 20.

Die neuesten Kapuschon - Quasten mit Schnüre, wie auch eine jede Posamentierarbeit wird sauber und billig angefertigt bei

**E. Baumann, Posamentier,**  
lange Hinterstraße No. 12.

Neue elegante offene und Verdeckwagen in verschiedenen neuen Facons, ein- und zweispännig hat vorrätig J. Allert, Spieringsstraße 31.

**Sonnabend, den 16. April c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen für fremde Rechnung ca. 60 Stück wollne Kleiderzeuge im neuesten Muster, im Gasthause zum „Goldenen Löwen“ hieselbst per Auktion versteigert werden.**

**Böhm.**

30 gut erhaltene Fenster in Blei sind zu verkaufen Kalkscheunstraße No. 16.

Donnerstag, den 14. April Vormittag 9 Uhr, werde ich einige Kühe und Schweine meistbietend verkaufen.

Klein Ellerwald 5. Trift.

Eine Kuh, die binnen acht Tagen frischmilch wird, ist billig zu verkaufen bei Wittwe Dirksen, in Altrosengart.

Eine niederungische Kuh, die binnen 8 Tagen frischmilch wird, ist billig zu verkaufen bei Waldwärter Nieh, in Drewshof.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei Gehrman, Streckfußfelde.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegen, bestehend aus einem im vorigen Jahre mit Steindach neu erbautem Wohnhause, den nöthigen Wirtschafts - Gebäuden und einer Doppelmühle mit 2 Mahlgängen (vor 4 Jahren neu erbaut) sowie 167 Mrg. sehr gutem Acker soll mit den vollständigen Saaten und sehr gutem Inventarium für den billigen Preis von 6800 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden. — Auf dem Grundstück stehen 1000 Thlr. ingrossirt und kann der Rest des Kaufgeldes 10 Jahre fest stehen bleiben.

**Gustav Schmidt.**

Wohnorts - Veränderung halber bin ich willens meine Besitzung Inn. Marienburgsdamm No. 5., bestehend aus 2 Wohnhäusern, Schuppen, Stallung, großer Obst- und Gemüse - Garten u. s. w., wie auch das Grundstück auf. Vorberg No. 6., mit Stallung, Garten und 2½ Morgen Wiesenland aus freier Hand zu verkaufen. Eph. Richtigal.

Niederlage sämtlicher Militair - Effekten von J. & Emanuel Eisner, aus Berlin.

Hiemit beehe ich mich, die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich unter obiger Firma mein Geschäft in Danzig, Kohlmarkt No. 12., eröffnet habe. Civil - Anzüge werden auf Bestellung elegant und preiswürdig angefertigt.

**Emanuel Eisner.**

Fabrik in Berlin: Schloßfreiheit 8./9. Niederlage in Danzig: Kohlmarkt 12.

Am 1. und 15. Mai finden wieder die Prämien - Ziehungen der von der Königlichen Bank und der Municipalität garantirten Bayr. - Ansbacher u. Neuenburger

Unlehen - Lotterie

statt. — Beide Unlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn - Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr. - Ansbacher Lotterie Thlr. 4. 24 Sgr.

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direkt an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnachnahme erhoben werden.

**Heinrich Steffens,**

Banquier in Frankfurt a. M.

Anmeldungen zu meiner Violin - Schule werden jeder Zeit entgegen genommen. Der Unterricht findet 3 Mal wöchentlich statt und das Honorar beträgt für den Kalendermonat 1 Thlr. und bitte um genelgtes Zutrauen.

**H. Grossheim,**

Hinterstraße No. 40.

Unterricht im Blumenmachen wird erhältlich Fischerstraße No. 29.

Geschickte solide Tischlergesellen, die dauernde Beschäftigung bei Anfertigung von Modellen und landwirtschaftlichen Maschinen wünschen, mögen sich unter Beibringung von Zeugnissen melden in der Maschinen - Bauanstalt von

**G. Hambruch, Vollbaum & Co.**

In der Nähe von Elbing wird eine Gouvernante gesucht. Auskunft hierüber erhältlich Lehrer Grube, fl. Stromstr. 5.

**Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei Otto Weiß,

kurze Hinterstraße No. 4.

Ein junger Mann, der die Gärtnerkunst praktisch erlernen will, findet eine Lehrstelle bei A. Döring & Bokowski, Kunst- und Handels - Gärtnerei, Neueren Mühlendamm No. 62.

Ein gewandter, junger, solider Mann, der im Eisengeschäfte bewandert ist und gute Zeugnisse beibringen kann, findet zum 1. Juli c. eine Stelle. Adressen, denen Abschrift der Zeugnisse beizufügen ist, nimmt die Expedition dieses Blattes sub Litt. A. 105. Entgegen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann als Lehrling in mein Eisen- und Materialwaren - Geschäft eintreten. Julius Claassen, Tiegenhof.

Eine Aufwärterin wird verlangt: Alter Markt No. 63., zwei Treppen hoch.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernic in Elbing. Gedruckt und verlegt von: Agathon Wernic in Elbing.